



Denkmäler unter UNESCO-Schutz

Der besondere Wert der Natur- und Kulturschönheiten Kroatiens wurde bereits im Jahr 1979 von der UNESCO anerkannt. Damals gelangten die Altstadt von Dubrovnik und die Plitvicer Seen, die immer noch die bekanntesten Symbole des kroatischen Tourismus sind, auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

Die **Stadmauern von Dubrovnik** umfassen einen perfekt erhaltenen Komplex geistlicher und weltlicher Bauwerke aus allen Perioden der Stadtgeschichte seit der Gründung im siebten Jahrhundert. Außer den Stadmauern und den Türmen sind die Hauptstraße der Stadt – der Stradun, der Rektorenpalast, die Kirche St. Blasius / Sv. Vlaho des Schutzpatrons Dubrovniks, die Kathedrale, drei große Klöster, das Zollamt und das Rathaus besonders erwähnenswert. Die Republik Dubrovnik war eine separate politische und territoriale Einheit, stolz auf ihre Kultur, ihren erfolgreichen Handel und besonders auf ihre Freiheit, die sie so viele stürmische Jahrhunderte hindurch bewahren konnte.

Der berühmteste kontinentale **Nationalpark Plitvicer Seen** – ist ein System von 16 Seen, die durch zahlreiche Wasserfälle miteinander verbunden sind, eingebettet in eine schöne Waldlandschaft zwischen den Bergen Mala Kapela und Plješevica. Der Prošćansko jezero und der Kozjak (2 Seen) sind die höchsten und größten Seen (auf Dolomitbasis), die unteren Seen im Kalkstein enden mit einem 136 m tiefen Wasserfall, der den Fluss Korana bildet. Das Urwaldreservat Ćorkova uvala mit 120 Vogelarten und zahlreichen Höhlen ergänzt diese exklusive Landschaft. Wegen des Gebirgsklimas bedecken zwischen November und März Schnee und Eis Berge Wälder, Seen und Wasserfälle, während man in den Sommermonaten hier eine perfekte Zuflucht von der Hitze findet.

Zusammen mit diesen beiden Juwelen hat die UNESCO im Jahr 1979 den Palast des römischen Kaisers Diokletian unter ihren Schutz gestellt. Um ihn herum entstand im Laufe der Zeit die mittelalterliche Stadt Split. Der **Diokletianpalast** ist eines der bedeutendsten Werke spätantiker Architektur, nicht nur wegen des Erhalts einiger Originalteile, sondern auch wegen einer Reihe originaler architektonischer Formen, die die frühchristliche, byzantinische und frühmittelalterliche Kunst ankünden. Im Rahmen des Palastes und der

späteren mittelalterlichen Stadt befindet sich die romanische Kathedrale St. Domnius /Sv. Duje; da sie im Raum des ehemaligen kaiserlichen Mausoleums entstand, gilt sie als älteste Kirche der Welt.

Die gesamte romanische **Altstadt Trogir** zählt seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Stadtkern ist auf den Fundamenten einer griechischen Siedlungen aus dem III. Jahrhundert vor Christus gebaut. Trogirs mittelalterlicher von Mauern umgebener Kern birgt ein gut erhaltenes Schloss und einen Turm sowie zahlreiche Wohnhäuser und Paläste aus der Zeit der Romanik, Gotik, Renaissance und des Barock.

Das wichtigste Gebäude ist die Kathedrale St. Laurentius / Sv. Lovre mit dem westlichen Hauptportal, einem Werk des Meisters Radovan und das wichtigste Beispiel romanisch-gotischer Kunst.

Im gleichen Jahr 1997 gelangte auch die **Euphrasius-Basilika in Poreč** unter UNESCO-Schutz. Sie ist eine der ältesten und schönsten frühchristlichen Monumente des sechsten Jahrhunderts, deren frühbyzantinische Mosaik man nur mit denen in Ravenna, Italien, vergleichen kann. Der Komplex mit einer dreischiffigen Basilika, die ihre endgültige Form im 13. und 15. Jahrhundert bekam, besteht aus einem Bischofspalast, dem Baptisterium, dem Atrium und einer Reihe von Bauwerken der Romanik und der Renaissance. Aufgrund der Bodenmosaik und Inschriften ist es möglich, alle Phasen des Baus, der Renovierung und Restaurierung sowie auch das Leben der christlichen Gemeinde in Poreč zu rekonstruieren.

Seit dem Jahr 2000 steht die **Kathedrale des Hl. Jakob in Šibenik** auf der UNESCO-Liste, das bedeutendste Bauwerk auf kroatischem Boden aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Kathedrale ist eine dreischiffige Basilika mit drei Apsiden. Die Innenhöhe der Kuppel misst 32 m. Die Konstruktion wurde im venezianischen-gotischen Stil begonnen und im Stil der toskanischen Renaissance fertiggestellt.

Das ist das einzige Gebäude in Europa, bei dem die Wände, Gewölbe und Kuppeln mittels einer einmaligen Methode des Steinmetzhandwerks aufgebaut sind. Diese Bautechnik, die zuerst Juraj Dalmatinac eingeführt hatte und Nikola Firentinac fortsetzte, ist am besten an den Giebeln der Hauptfassade zu sehen. Das Ergebnis ist eine Harmonie des ganzen Steinkomplexes, der Konstruktionsbesonderheit, und eine absolute Harmonie des Innen- und Außenvolumens der Kathedrale.

Seit dem Jahr 2008 befindet sich das **Starigradsko polje** auf der UNESCO-Liste, dessen Weinberge und Olivenhaine seit der ersten Besiedlung der alten Griechen nahezu unverändert geblieben sind. Als solches ist das Feld ein einzigartiges Zeugnis der geometrischen in der Antike üblichen Aufteilung des Landes. Die größte landwirtschaftliche Gesamtfläche auf den adriatischen Inseln wurde 385 v.Ch. von einer Gruppe von hundert Familien aus der griechischen Stadt Paros kolonisiert. Die Siedler begannen auf ihren Gütern, Nebengebäude und Wohnungen zu errichten. Die luxuriösen Gebäude stammen aus der Römerzeit. Bisher wurden die Überreste von rund sechzig von ihnen gefunden. Das Feld

Starigradsko polje ist heute die am besten erhaltene antike-griechische Landschaft im Mittelmeerraum.

www.min-kulture.hr; www.unesco.org;

